

14. November 2015

KLIMASCHUTZ

## Wie das LBZ St. Anton durch ein Blockheizkraftwerk Geld und Energie spart

**Energiewende – ein Wort ist in aller Munde. Damit verbinden viele vor allem den Ausstieg aus der Atomkraft, Offshore-Windparks oder die Debatte um neue Stromtrassen. Viele Beiträge zur Energiewende geschehen weit weniger spektakulär. Zum Beispiel in der Bildungseinrichtung LBZ St. Anton in Riegel.**



Ortstermin in der modernen Heizzentrale des LBZ St. Anton in Riegel.  
Foto: Martin Wendel

RIEGEL. Dort machte die Energiewende Schule – im wahrsten Sinn des Wortes. Was als Schülerprojekt begann, bescherte 2014 Einsparungen von mehr als 60 000 Euro und 200 Tonnen weniger Ausstoß von Kohlendioxid.

"Eine kleine Idee, aus der etwas Großes geworden ist", so umschreibt Joachim Welter, Leiter des Lösungsorientierten Bildungs-, Beratungs- und Betreuungszentrums (LBZ) St. Anton, beim Pressegespräch, was sich in der Riegeler Einrichtung seit 2009 getan hat. Damals regten die Lehrer Michael Bruckert und Manuel Binder ein Projekt an, bei dem die Schüler lernen sollten, mit Energie achtsam umzugehen. "An die heutige Dimension dachte damals niemand", erklärt Bruckert. Schüler, Lehrer und Mitarbeiter erlebten ganz praktisch, was kleine Handgriffe im Alltag bringen können. Nahezu ohne Investitionen

sparte die Einrichtung so spürbar Energie und Geld ein. Dank einer Förderung aus dem Innovationsfonds des Energieversorgers Badenova und mit Hilfestellung von Experten und Firmen aus der Region entstanden ein Energieparcours und diverse Arbeitsgruppen. St. Anton machte Schlagzeilen mit seinem Energieprojekt und erhielt wiederholt Preise für sein Umweltengagement. Dokumentiert ist all das in einem Leitfaden für Energiesparprojekte an Schulen und anderen Einrichtungen.

Das wachsende Energiebewusstsein fiel zusammen mit Sanierungsplänen für die Gebäude auf dem Campus von St. Anton. Über Projektbegleiter Rolf Behringer von "Solare Zukunft e.V." kam der Kontakt zum Ingenieurbüro "Solares Bauen" zustande. Dessen Experten schlugen ein umfassendes Energiekonzept mit einem Blockheizkraftwerk als Kernstück vor.

Allein die an Flüsse und Luft abgegebene Abwärme der deutschen Großkraftwerke würde reichen, alle Gebäude in Deutschland zu heizen, rechnet Jörg Lange von "Solares Bauen" vor. Umweltfreundlicher und rentabler sei da die Kraft-Wärme-Kopplung, also die gemeinsame Erzeugung von Strom und Wärme aus Erdgas in Blockheizkraftwerken. Deren Ausbau wäre laut Lange auch wichtig, da Baden-Württemberg nur 75 Prozent seines Strombedarfs selbst erzeuge – und das zur Hälfte aus Kohle und Atom.

### Blockheizkraftwerk rechnet sich in knapp sechs Jahren

Dass sich umweltpolitisch motiviertes Handeln mit der geeigneten Technik auch auszahlt, verdeutlicht Lange am Beispiel von St. Anton. Dort wurden die Gebäude gedämmt, die Heizung von Öl auf Erdgas umgestellt und ein Blockheizkraftwerk sowie eine Solarstromanlage installiert. Knapp 600 000 Euro kostete der Wärmeschutz, wofür es 95 500 Euro Zuschuss gab. In die Heiztechnik investierte man 550 000 Euro, davon 178 500 Euro ins Blockheizkraftwerk. Zuschüsse flossen hier in Höhe von gut 42 000 Euro. Außerdem sparte man rund 71 000 Euro Vorsteuer. 2014 lieferte das Blockheizkraftwerk 72 Prozent der benötigten Wärme und produzierte rein rechnerisch mehr als 90 Prozent des Strombedarfs. Tatsächlich wurden 71 Prozent selbst verbraucht, der Rest eingespeist. Inklusive Solarstromanlage erzeugte St. Anton mehr Strom als es verbrauchte. Die jährlichen Energiekosten sanken von 108 000 Euro vor der Sanierung auf knapp 43 000 Euro. Die Betriebskosteneinsparung durch das Kraftwerk liegt laut Lange bei 19 500 Euro netto pro Jahr. Rechnet man die Zuschüsse mit, amortisiert sich die Anlage in knapp sechs Jahren.

Ein Beispiel, das Schule machen sollte, sind sich Lange, Welter und Riegels Bürgermeister Markus Jablonski einig. Zumal obendrein noch der Ausstoß von 200 Tonnen klimaschädlichem CO<sub>2</sub> vermieden wurde. Das Konzept lasse sich problemlos auf andere Gebäude übertragen.

Seit Jahresmitte gelten bei Heizungssanierungen strengere Vorgaben der Landesregierung. Blockheizkraftwerke sind da nach Überzeugung von Lange eine der kostengünstigsten Möglichkeiten, die Auflagen zu erfüllen. Wie das für Hauseigentümer aussehen kann, wird Lange bei einem Infoabend am Montag, 16. November, im LBZ St. Anton erläutern.

Schule machen im wahrsten Wortsinn soll auch der Energieparcours von St. Anton. Er umfasst mittlerweile 20 Stationen, an denen regenerative Energie erlebbar gemacht

wird und soll ab 2016 einmal pro Woche Schülern ab Klasse fünf offen stehen. Die Inhalte sollen aber auch für Dritt- und Viertklässler aufbereitet werden. Man freue sich auf Terminanfragen, so Projektleiter Bruckert.

**Info:** Vortrag über Kraft-Wärme-Kopplung, Montag, 16. November, 20 Uhr, LBZ St. Anton, Hauptstraße 63, Riegel.

Mehr Infos unter [bhkw-jetzt.de](http://bhkw-jetzt.de), zum Energieprojekt unter <http://www.energiewende-fuer-jeden.jimdo.com> oder unter [lbz-stanton.de](http://lbz-stanton.de)

Autor: Martin Wendel

---

#### WEITERE ARTIKEL: RIEGEL

---

### **Gelungener Start in die neue Konzertsaison**

"Standing ovations" für Michele Savino, hauptamtlicher Kirchenmusiker der Seelsorgeeinheit Nördlicher Kaiserstuhl. **MEHR**

### **Neue Technik und alte Dudelsackklänge**

Nicht nur Spezialitäten aus der Feuerwehrrküche waren gefragt beim Tag der offenen Tür in Riegel. **MEHR**

### **Kritik im Rat an Schleichverkehr**

Deutlich mehr Verkehr auf Verbindungsstraße nach Hecklingen. **MEHR**